

# Die ersten Diplome in der Tasche

Togo-Hilfe Rheinbach verstärkt Unterstützung für zwei Handwerkerzentren

VON MARCUS BIERLEIN

**RHEINBACH.** Bei der jüngsten Projekt-Reise des Rheinbacher Vereins Togo-Hilfe gab es ein absolutes Novum: In den Berufsausbildungszentren der Association Germano-Togolaise (Agerto) in Akpakpakpe (Region Notse) und Kementi (Sokodé) haben zum ersten Mal Auszubildende eine Lehre abgeschlossen.

„Für die Regionen, in denen es bis dahin keinerlei ausgeübten Handwerksberufe und somit keinerlei Ausbildungsbetriebe gab, ist dies ein enormer Fortschritt“, freut sich Michael Firmenich, Vorsitzender der Togo-Hilfe. Bisher konnten Jugendliche aus den Busch- oder Savannen-Regionen nur zur Armee oder aufs Feld gehen. Für eine handwerkliche Ausbildung mussten sie bis jetzt die Region verlassen; die Folge war eine enorme Landflucht.

„Was wir mit den mittlerweile drei Berufsausbildungszentren machen, könnte beispielhaft für ganz Afrika sein. Das ist Hilfe zur Selbsthilfe, denn diese ausgebildeten Leute haben alle eine große Chance, zu Hause etwas zu leisten und gut zu leben. Die brauchen nicht aus wirtschaftlichen Gründen zu flüchten“, blickt Firmenich in die Zukunft.

Die Verleihung der Abschluss-Diplome der Agerto-Lehrlinge in der Region Kpalimé, an der in diesem Jahr

offizielle Vertreter der deutschen und der togoischen Regierung teilnahmen, nutzte die Togo-Hilfe, um mit Botschafter Christoph Sander, Annette Rathjen (GIZ) und dem Präfekten der Provinz Kloto, Dr. Awou Ottéko Apédo, Gespräche für die Weiterentwicklung des Berufsausbildungszentrums zu führen. Agerto hat bei den Behörden einen Antrag für eine Lizenz zum Ankauf von Holzbrettern für die Schreiner-Ausbildung gestellt, der ansonsten strengen staatlichen Regelungen unterliegt.

In Kpalimé werden bei Agerto, einer Gründung des Togoers mit deutscher Staatsbürgerschaft Messan Amegniho Weber, Schreiner, Schweißer und Schneider ausgebildet. Außerdem gibt es Ausbildungsplätze für Friseur und Schnitzer.

Firmenich: „Agerto zeichnet sich dadurch aus, dass ausschließlich bedürftige Jugendliche, Straßenkinder, Waisen oder verstoßene Frauen zur Ausbildung aufgenommen werden. Die Ausbildung ist für bedürftige Jugendliche kostenfrei.“

In Akpakpakpe werden derzeit 20 Schneider und Schlosser/Eisenbieger ausgebildet. Im vergangenen Jahr wurden mit Hilfe von Spendengeldern aus Deutschland gemauerte Ausbildungs-Gebäude gebaut. Im Ausbildungszentrum in Kementi werden momentan ebenfalls 20 Lehrlinge ausgebildet,



Im Ausbildungszentrum Kpalimé lernen Schneiderinnen ihr Handwerk. Die Nähmaschinen sind Spenden aus Deutschland. (Foto: Toghilfe)

auch hier Schneider, Schlosser und Schreiner. Das Ausbildungszentrum ist in einer baufälligen ehemaligen Schule mit notdürftig geflicktem Dach untergebracht. Die Gemeinde

Kementi hat bei der Weltbank einen Antrag für den Bau von festen gemauerten Gebäuden gestellt und bewilligt bekommen. Im Januar werden sie fertiggestellt. „Die Beteiligung der Weltbank ist eine enorme Aufwertung unserer Arbeit“, resümierte Michael Firmenich nach einer Besichtigung der Baustelle.

Da es in den Ausbildungszentren von Akpakpakpe und Kementi weder Strom noch fließendes Wasser gibt, können nur Maschinen ohne elektrischen Strom zur Berufsausbildung verwendet werden, Toiletten sind überhaupt nicht vorhanden. Die nächsten Projekte der Togo-Hilfe sind deshalb Wasserbohrungen und der Bau von Toilettenanlagen. Der Verein sucht dafür Förderer (siehe auch Infokasten). Für die Toilettenanlage im Ausbildungszentrum Akpakpakpe hat die Grafschafter Krautfabrik kürzlich 2000 Euro gespendet.

Mit zum Programm der Projektgruppe gehörte der Besuch der Patenkinder, von denen einige inzwischen die Schule abgeschlossen haben.

Die Finanzierung der Berufsausbildung übernehmen erneut Pateneltern aus Deutschland. Eine zwei- oder dreijährige Berufsausbildung im Bereich Hotelfach oder Informatik kostet zwischen 1500 und 2000 Euro, aber auch für eine handwerkliche Berufsausbildung wie Schreiner oder Schneider muss ein Lehrvertrag mit ein paar hundert Euro teuer bezahlt werden.

Die Besucher aus Deutschland stellten zufrieden fest, dass fast alle Schulkinder der Sozialpatenschaften eine Klasse höher versetzt wurden. „Seit wir darauf bestehen, dass die Erziehungsberechtigten aller Schulkinder der Sozialpatenschaften vom Patengeld Schulbücher anschaffen und jedes Kind bei den Kontrollbesuchen eine Vorlese-Probe geben muss, sind die schulischen Leistungen merklich besser geworden“, betonte Firmenich. Denn dass ein Kind Schulbücher für den Unterricht habe, sei in Togo nicht selbstverständlich.

[www.togohilfe.com](http://www.togohilfe.com)

## SPENDE VOM LIONS CLUB

Während des Rheinbacher Weihnachtsmarktes bekam die Togo-Hilfe Rheinbach an ihrem Stand vom Lions Club Bonn-Rhenobacum einen Scheck in Höhe von **1000 Euro**. Mit dem Erlös wird die Arbeit des Berufs-Ausbildungszentrums „Agerto“ in Togo unterstützt.

Der Vorsitzende der Togo-Hilfe, Michael F. Firmenich (2. v. l.) und Schriftführerin Ursula Guss (Mitte) gaben einen Bericht über dieses Ausbildungszentrum, bevor der Schatzmeister des Hilfswerkes des Lions Clubs, Manfred Weizbauer (l.), im Beisein von Lions-Vizepräsident Georg Persch (2. v. r.) und Erhard Knauer (r.) den Scheck überreichte.

Am Stand boten das **Togo-Team des Städtischen Gymnasiums** in



Rheinbach und auch eigens angeordnete Unterstützer aus Süddeutschland Glühwein, Schnitzereien, Stoffe und Schmuck aus Afrika an. Auch

die Jahreskalender 2016, mit deren Erlös erneut der Kauf von Schulkleidung für die Kinder finanziert wird, fanden viele Abnehmer. (Bir)